

IFAK e.v.
VEREIN FÜR MULTIKULTURELLE
KINDER- UND JUGENDHILFE -
MIGRATIONSARBEIT



SACH WAT!



SACH WAT!

Tacheles für Toleranz

Ein Zivilcourage-Projekt der Caritas im Bistum Essen



caritas

www.caritas.ruhr/sachwat



SACH WAT!

Tacheles für Toleranz
Das Zivilcourage-Projekt der Caritas im Bistum Essen

GEGEN HASS UND RASSISMUS

KONTAKT

Weitere Informationen und Veranstaltungen zum Thema
finden Sie unter www.caritas.ruhr/sachwat

Facebook: [caritasbistumessen](https://www.facebook.com/caritasbistumessen)

Twitter: [@caritasessen](https://twitter.com/caritasessen)

Menukarte »KNEIPENTOUR GEGEN STAMMTISCHPAROLEN«



Caritasverband
für das Bistum
Essen e.V.



Gefördert durch die

Glückspirale

VON LOTTO

Es ist schwer das richtige Rezept gegen Parolen zu finden oder gar die Menschen zu überzeugen.
Auf unserer Speisekarte finden Sie aber hoffentlich einige schmackhafte Inspirationen, die Ihnen beim Umgang mit Parolen helfen.

Man kann mit den folgenden Hilfen eine Haltung einnehmen und die Situation entschärfen:

- ▷ Es kann helfen sich über bestimmte Punkte klar zu werden und diese nicht aus den Augen zu verlieren
- ▷ Man sollte sich fragen, in welcher Runde man sich befindet. Sind Menschen anwesend, die sich durch die Parolen angegriffen fühlen können?
- ▷ Man kann nicht erwarten, dass man Menschen mit extremen Überzeugungen mit sachlichen Argumenten zum Umdenken bringt.

Wichtig! Gegenstrategien sind Optionen, die nicht immer und für jeden Menschen passen.

1. ERKENNUNGSMERKMALE VON PAROLEN

- ▶ schwarz/weiß Malerei / Horrorszenarien
- ▶ „wir“ (gut) und „die“ (schlecht)
- ▶ Sündenbock-Komponente
- ▶ Schein-Wissen, Behauptungen
- ▶ Übertreibungen
- ▶ Verallgemeinerungen
- ▶ permanente Wiederholungen
- ▶ die eigene Meinung wird als allgemein gültig dargestellt
- ▶ immun gegen anders lautende Informationen oder Lösungsvorschläge
- ▶ Monolog statt Dialog. Es geht ums sagen, nicht ums drüber sprechen.
- ▶ Springen von Parole zu Parole
- ▶ Emotionalität statt Rationalität
- ▶ Affekte statt Argumente

2. WARUM GEGEN PAROLEN ARGUMENTIEREN?

- ▶ Hass ist keine Meinung. Unsere freie Demokratie ist kein Freibrief für Diskriminierung
- ▶ Schweigen kann als Zustimmung gedeutet werden

- ▶ Die eigene Haltung stärken: In was für einer Gesellschaft möchte ich leben? Wie möchte ich, dass man mir begegnet?
- ▶ Wer widerspricht, schützt die Opfer der Parolen
- ▶ schweigende Mehrheit mobilisieren

3. GEGENSTRATEGIEN

- ▶ Für mich beantworten: Kenn ich mich thematisch gut aus? Bin ich meinem Gegenüber gewachsen? Bin ich emotional betroffen oder fühle ich mich persönlich angegriffen?
- ▶ Was ist mein Ziel? Möchte ich einer Aussage widersprechen? Möchte ich jemanden beschützen? Möchte ich mein Gegenüber zum Nachdenken anregen? Möchte ich eine Veränderung bewirken?
- ▶ Worum geht es inhaltlich? Soll eine Wissensvermittlung stattfinden? Sollen Vorurteile „behandelt“ werden? Stehen Ängste im Vordergrund?
- ▶ Auf Belehrungen verzichten, die schaffen nur mehr Abwehr.
- ▶ Grundregel: Nur eins auf einmal. Gezielt eine Aussage aufgreifen und konsequent dabei bleiben.
- ▶ Mit der Realität konfrontieren
- ▶ Nach der Herleitung des Arguments fragen: „Wie kommst du darauf?“, „Wo genau ist das so?“ – Konkret werden, nach Quellen fragen.
- ▶ Offene Fragen stellen: Wie? Wo? Wieso? – „W“-Fragen zwingen die Gegenseite zum Arbeiten. „Wer behauptet, muss beweisen!“
- ▶ Ablenkungstaktik: Aussage auf ein anderes Feld münzen / Thema wechseln. – Ziel: Keine Plattform bieten.
- ▶ Satire: Die Aussage satirisch überspitzen / Humor einsetzen um die Situation zu entschärfen.
- ▶ Grenzen setzen: „Hart in der Sache, weich mit den Menschen“ oder auch mal ein Gespräch beenden.
- ▶ Wertschätzung des Gegenübers, nur die entsprechenden Aussagen behandeln. Gefühle und Bedürfnisse ernst nehmen.
- ▶ Gesprächsführung übernehmen und auf Einhaltung von Regeln (ruhig, ausreden lassen) bestehen
- ▶ positive Beispiele nennen, gemeinsame Werte finden
- ▶ keine Parolen